

Alle Spitzen im Blick

Plötzlich ist wieder Weihnachten. Die Sendungszahlen schnellen in die Höhe. Der Laderaum wird knapp. Wer bei doppelten Mengen die Kontrolle behalten will, sorgt vor. Wie die BTK. Mit Weitsicht und festen Partnern hat sie Spitzenzeiten im Griff.

Rund ein Drittel der BTK-Kunden beliefern direkt oder indirekt den Handel. Treffen durch Feiertage verkürzte Arbeitswochen auf erhöhten Konsum, steigen die Mengen bereits zwei bis drei Wochen vorher an. Kurz vor Weihnachten, aber auch an Ostern oder Pfingsten gipfelt das Aufkommen teils in doppelter Sendungszahl. Für diese wiederkehrenden und vorhersehbaren Spitzen fährt die BTK immer auf weite Sicht und hat ihre Prozesse perfektioniert. Das schätzen Kunden wie Sebastian Sand von der SCA: „Durch die frühzeitige Planung entstehen auch in Spitzenzeiten keine Engpässe. Unsere Kunden können sich auf eine sehr hohe Termintreue verlassen und das gilt auch für uns.“

„Im Hinblick auf Weihnachten erkundigen wir uns rechtzeitig nach den Wünschen. Das mindert den Stress. Zumindest beruflich“, zieht Geschäftsführer Josef Heiß die Parallele zu der Tatsache, dass Weihnachten jedes Jahr überraschend vor der Tür steht. Wenn die ersten Lebkuchen in den Läden auftauchen, wird gemeinsam mit Großkunden das Mengenaufkommen abgeschätzt. Anfang Oktober chartert die BTK Fahrzeuge zum Tagessatz für die aufkommensstarken Wochen. Diese Investition ist ein Balanceakt, aber auch ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die festen Transportpart-

ner federn von vornherein Stress durch Fehler und damit Druck auf die Organisation ab.

„Mittlerweile hat sich der Prozess eingeschliffen“, freut sich Kollege Bernhard Reichert. Als Geschäftsführer hält er den Fuhrpark im Blick und weiß, dass Spitzen nur gemeinsam mit motivierten Fahrern bewältigt werden können. Doch erst im Lauf des späten Novembers bis Anfang Dezember konkretisieren sich die Mengen. Relationen und Spitzen kristallisieren sich heraus. Die Feinabstimmung mit den Kunden beginnt, welche Mengen samstags oder nachts zugestellt werden müssen und welche Ladungen über zusätzliche Rampen oder längere Öffnungszeiten abgefangen werden können. Parallel

ergibt sich der Personaleinsatz. Er wird Stufe für Stufe mitgeplant, sodass die Mitarbeiter in der Disposition und im Fuhrpark frühzeitig wissen, was auf sie zukommt. So ist jeder Einzelne motiviert und es bleibt im Advent genügend Zeit für den Einkauf der Geschenke.

» **Termintreue beim Transport ist die Grundvoraussetzung für eine effektive Supply Chain.** «*

*Sebastian Sand
SCA Hygiene Products Vertriebs GmbH

Liebe Leserinnen und Leser!

Es ist die zehnte Ausgabe. Ein kleines Jubiläum für unseren Infoblitz. Passend zur Website haben wir ihm ein luftigeres Layout gegeben.

Besonders freut uns in dieser Ausgabe das Interview mit DVZ-Redakteur Sebastian Bollig. Er teilt mit uns seine Gedanken zum Thema „Brennpunkt Disposition“. Sie bestätigen uns, dass wir mit unserem Einsatz als Ausbildungsbetrieb und Investitionen in spannende Arbeitsplätze auf dem richtigen Weg sind.

Blicken Sie mit uns zurück. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. Wir sehen mit Vorfreude dem nächsten Gespräch mit Ihnen entgegen.



B. Reichert, Josef Heiß, Josef Heiß



Weitsichtige Laderaumplanung sichert Spitzen zuverlässig ab.



Logistik die abzieht

Millimetergenau mit leichtem Griff. 72-mal pro Stunde. Das leistet der neue Portalroboter. Als Teil einer 20 Meter langen Anlage verarbeitet er Kartons mit BORA-Kochfeldabzügen. Eine Investition, die nicht nur dem Wachstum der BTK, sondern auch dem Rücken der Mitarbeiter Rechnung trägt.

Es ist eine halbautomatisierte Kommissionier-Anlage, die seit Juli bis zu 9.000 Einheiten pro Monat verarbeiten kann. In ruhigem Takt platziert ein Portalroboter Kartoneinwegpaletten und schickt darauf ein kartoniertes Kochfeldabzugssystem auf die Rollenbahn in Richtung Folienwickelmaschine. Beim Zwischenstopp kommen per manueller Kommissionierung bis zu 15 Artikel aus dem insgesamt 470 Positionen umfassenden Teilelager dazu. Seit acht Jahren arbeitet die 2007 gegründete BORA Lüftungstechnik GmbH mit der BTK als Logistikpartner. Die Unternehmen sind zusammengewachsen. Das Verkaufsvolumen der mehrfach ausgezeichneten Technologie in den Produktlinien Classic, Basic und Professional hat sich in großen Sprüngen gesteigert. Die Logistik ist komplexer geworden. Genau für diese Art von Aufgaben hat die BTK ihr neues Logistikzentrum gebaut und investiert nicht nur in neue Technologie, sondern auch kontinuierlich in effizientere Prozesse.

Wie sich die Abläufe optimieren lassen, untersuchte Raphaela Zikmund in ihrer Bachelor-Arbeit für Logistikmanagement an der Europäischen Fernhochschule Hamburg. Drei Jahre hat sie zusätzlich zu ihrer Aufgabe in der Verkaufsabteilung studiert. Im Oktober ist sie ihrem Traumberuf Logistik Management ein gutes Stück näher gekommen. In ihrer Abschlussarbeit „Optimierung der Kommissionier-Systeme“ untersuchte sie mit der gelernten Theorie die gelebte Praxis. Wie werden Kommissionierungsaufträge aufbereitet und Lagerplätze vergeben? Welche Wege nehmen die Kommissionierer und wie gut dient das Lagerlayout den Aufgaben? Zusätzlich skizzierte sie die ersten Ansätze, wie sich das optimierte System mit Software oder manuell umsetzen lässt. „Das wird ihre erste Aufgabe als frisch gebackene Logistik-Managerin sein“, sagt Bernhard Reichert. „Es ist schön zu sehen, wie Mitarbeiter mit unserem Unternehmen wachsen.“



Teameist für BORA.

» Unsere Vision ist das Ende der Dunstabzugshaube.«

Willi Bruckbauer, BORA Lüftungstechnik GmbH

Sebastian Bollig ist Redakteur bei der DVZ Deutsche Verkehrszeitung. Zu seinem Thema „Brennpunkt Disposition“ war Josef Heiß auf der transport logistic 2015 zu Gast auf dem Roten Sofa und Diskutant bei der gleichnamigen Veranstaltung.

Infoblitz: Welche Themen sehen Sie bei Spediteuren im Brennpunkt?

Herr Bollig: Es gibt aktuell eine Reihe von Problemen. Unter anderem müssen sich LKW-Speditionen dieses Jahr mit gleich drei Änderungsterminen bei der LKW-Maut herumschlagen. Der bürokratische Aufwand rund um den Mindestlohn ärgert viele Unternehmer. Das drängendste Problem ist aus meiner Sicht der Fachkräftemangel. Nicht nur bei Fahrern, sondern auch zunehmend im kaufmännischen Bereich.

Infoblitz: Angenommen, wir würden dieses Gespräch im Jahr 2025 führen und alle Probleme wären gelöst, was ist passiert?

Herr Bollig: Der demografische Wandel lässt sich nicht innerhalb von wenigen Jahren umkehren. Wäre das Problem des Fachkräftemangels gelöst, ist entweder der Automatisierungsgrad in Logistik und Transport sprunghaft angestiegen oder das Image der Branche hat sich fundamental geändert. Alle jungen Leute würden hier eine Arbeitsstelle haben wollen, die Sorgen der Branche fänden unmittelbaren Widerhall in der Politik.

Infoblitz: Was hält die Transportwelt heute davon ab, das zu ändern?

Herr Bollig: Es fehlt an Einigkeit und damit an Schlagkraft. Solange jede Gruppe gegeneinander ausgespielt werden kann – Konzern gegen Mittelstand, Spediteur gegen Transporteur, Verloader gegen Spediteur, Deutsche gegen Polen, Firma A gegen Firma B – wird sich wenig bewegen. Ein vielzitiertes Vergleichsbeispiel ist ja die deutsche Autoindustrie, die unterschiedliche Interessen und den internen Wettbewerb besser kaschieren kann. Sie vertritt sehr geschlossen ihre Positionen, hat ein hervorragendes Image als Arbeitgeber und findet stets Gehör in der Politik.

Herzlichen Dank für das Gespräch

Viel Y in der Disposition

Die Arbeitslosenquote in Oberbayern liegt bei 2,9 Prozent. Disponenten sind hier nicht nur knapp, der Markt ist leergefegt. Das ist ein Brennpunkt für die Branche, aber nicht für die BTK, weil sie vorausschauend investiert.

Die Jobbörse zeigt für den Raum Rosenheim zwanzig Arbeitssuchende mit Speditionserfahrung. Sieben würden von der Ausbildung ins Raster eines Disponenten, aber noch lange nicht ins Team passen. Bis dahin ist der Aufwand für Einstellungsgespräche und Einarbeitung hoch. Deshalb bildet die BTK seit 15 Jahren im kaufmännischen Bereich aus und übernimmt rund 90 Prozent der Absolventen in feste Arbeitsverhältnisse.

Mit der BTK gewachsen, kennen die Mitarbeiter alle Abläufe. Einige haben sie mitgestaltet und Stück für Stück Verantwortung übernommen. Das verbindet. Die familiäre Atmosphäre und das gute Betriebsklima schätzen viele. Besonders die Jungen legen darauf großen Wert. Wer zwischen 17 und 44 Jahre alt ist, gehört zur Generation Y, die im Dispo-Bereich der BTK etwa 80 Prozent ausmacht. Als „Millennials“ sind sie, wie Studien belegen und die Praxis zeigt, Meister der Improvisation und extrem IT-affin. Perfekt für die Disposition, aber nur wenn sie ihre Arbeit als sinnvoll und abwechslungsreich erleben können.

Jeder Tag ist spannend.

Das würden alle 30 Disponenten und die sechs Team- und Abteilungsleiter sofort bestätigen. In

mehreren Teams organisieren sie täglich 600 Aufträge und treffen dabei unzählige Entscheidungen. Bei jeder einzelnen ist ihnen bewusst, dass diese unmittelbar den Erfolg des Unternehmens oder den Feierabend der Kollegen am Steuer beeinflusst. Mit dieser Verantwortung schaffen die Disponenten zu Spitzenzeiten mit sportlichem Tempo, aber nie alleine, den täglichen Spagat zwischen Kundenzufriedenheit und Kosteneffizienz.

Mehr Zeit für das Wesentliche will die BTK mit einer neuen Dispositionssoftware gewinnen. Aufträge, Fahrzeuge, Transportpartner und Disposition sollen damit noch stärker vernetzt werden. Sie löst die bewährte eigene Software ab, die mit den permanent steigenden Anforderungen ohne enorme Investition nicht Schritt halten kann. „Wir entlasten unsere Disponenten durch automatisierte Prozesse. Das bringt mehr Zeit für Kommunikation und das Zwischenmenschliche“, sagt Geschäftsführer Josef Heiß. „Nur so entstehen gute Lösungen. Und das kann keine Software übernehmen.“



Mit guter Software können die Millennials ihr Improvisationstalent für anspruchsvolle Dispositionsaufgaben einsetzen.

Familiärer Ausbildungsstart



Im Urlaub und trotzdem dabei: Die Schultüten von Patricia Zavacka, Michael Gruber und Markus Kefer werden von Michaela Pichler, Veronika Sieber, Sarah Dohlen und Stefanie Erb (v. l. n. r.) gehalten.

Mütter und Väter, die Oma und Freunde folgten der Einladung zum ersten Azubi-Eltern-Abend. Sie haben nicht nur die Räume und Aufgaben, sondern vor allem die Menschen bei der BTK kennengelernt.

„Die Einladung war eine Überraschung, die gut ankam“, sagt Geschäftsführer Franz Weiß. Das zeigten die 19 Azubis und Familien mit spontanen Rückmeldungen. 60 Personen folgten der Einladung. In heiter-entspannter Atmosphäre erzählten vier Auszubildende von ihrem Arbeits- und Berufsschulalltag. Anschließend gingen die Gäste in kleinen geführten Gruppen durch das Unternehmen. „Was wir nach 15 Jahren Ausbildungserfahrung mit 85 Absolventen wissen ist, dass ein vertrautes Zusammenspiel zwischen Azubi, Eltern, Schule und Betrieb den erfolgreichen

Abschluss sichert“, sagt Weiß. Aus seiner Sicht zählt neben dem Kommunikations- und Organisationstalent auch der Rückhalt im Elternhaus zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren einer guten Ausbildungszeit. Der Azubi-Eltern-Abend ergänzt zukünftig das zweiwöchige Einführungsseminar und den kontinuierlichen Betriebsunterricht.

In aller Kürze. Mehr im Web.

Aus Freude am Rasen. Das gilt nicht für die Fahrer. Es ist der Slogan für Gartengeräte von VIKING. Seit August entsorgt die BTK mit bis zu sechs Fahrzeugen im Trampverkehr den Produktionsstandort im österreichischen Langkampfen und beliefert das europäische Zentrallager in Straßburg.

Daniel Wirkner (26) ist neuer Teamleiter im Verkauf. Das Staffelholz übernahm er von Melanie Neuber, die in Elternzeit ist. Was der gelernte Disponent sich und seinem vierköpfigen Team auf die Fahne geschrieben hat, ist Kundennähe und zwar persönlich vor Ort.

Doppel mit Kalkusch heißt es für Josef Öttl. Seit September leitet er gemeinsam mit dem 24-jährigen Maximilian die „Disposition Fuhrpark“. Während Öttl in einer Querschnittsfunktion über alle Teams hinweg die 170 Fahrer betreut, steuert Kalkusch mit Blick auf die Großkunden die optimale Verteilung der Fahrzeuge.

www.btk.de/aktuelles

Impressum

BTK Befrachtungs- und Transportkontor GmbH
Dr.-Steinbeißer-Straße 2, D- 83026 Rosenheim
info@btk.de / Tel. +49 (0) 8035 / 900-0
Verantwortlich für den Inhalt: Josef Heiß
Konzept: COM.SENSE GmbH
Grafik: KW NEUN GmbH

BTK Fakten

1939 gegründet, seit 1999 inhabergeführte GmbH
154 Fahrzeuge
250 Mitarbeiter, davon 15 Auszubildende
8.000 qm Lagerfläche
Kooperationen mit ELVIS und ILN
Crefo-Zertifikat

DIALOG. DYNAMIK. QUALITÄT